

Radwanderung Wannsee - Kladow

Am 16.07.2011

Wanderleiter: Gerhard Masur

Eine Radwanderung um die Havelseen im Süden Berlins soll erfolgen. Start ist am Bahnhof Wannsee, wohin man auch inkl. Fahrrad mit der S-Bahn gelangen kann.

Nördlich des Bahnhofs befindet sich die Wannseedüne. Wir fahren zu ihrer höchsten Stelle hinauf und stehen vor dem Borussia-Monument. Ein Standbild der Borussia steht auf einer Terrassenanlage seit 1880 hier. Von der Terrasse aus hat man über eine Schneise einen Blick auf den Wannsee. Am anderen Wannseeufer steht zuzusagen als Pendant der "Flensburger Löwe".



Borussia Monument

Vom Borussia-Monument geht es einen Serpentinweg hinunter an den Wannsee. Über die Ronnebypromenade und an den Stegen der Fahrgastschiffahrt vorbei weiter nach Westen. In der Grünfläche steht links die große Edelstahlskulptur "Schwingend" von Volker Haase.



Skulptur Schwingend

Dann erreichen wir die Wannseebrücke, von der aus ein schöner Blick auf den Großen und Kleinen Wannsee möglich ist.



Wannseebrücke

Nach einem kurzen Stück über die Königstraße biegen wir rechts in die Straße Am Großen Wannsee ein. An vielen sehenswerten Villen geht es vorbei, darunter auf die Liebermannvilla (Colomierstraße) oder auch die Villa der Wannseekonferenz.

An der Straße Zum Heckeshorn biegen wir rechts ab und kommen zum Flensburger Löwen. Der Löwe ist eine Kopie des Flensburger Löwen, der als Kriegsbeute von den Preußen nach Berlin gebracht wurde. Nach 1945 kam er zurück nach Dänemark und steht jetzt in Kopenhagen.



Flensburger Löwe

Vom Denkmal aus geht nach Nordwesten hinunter ans Ufer des Wannsees. Immer dem Ufer folgend kommen wir über die Uferpromenade zur Pfaueninsel. Unterwegs öffnen sich diverse Ausblicke auf den Wannsee und die Havel. Am Fähranleger vorbei geht es am Havelufer weiter. Nach kurzer Wegstrecke erscheint über uns auf dem Hang die Kirche St. Peter und Paul in Nikolskoe.



St. Peter und Paul

Noch ein Stück weiter am Ende einer Bucht kommen wir am Wirtshaus Moorlake vorbei, das von Persius erbaut wurde.



Wirtshaus Moorlake

Linkerhand beginnt dann bald der Schloßpark Kleinglienicke. Am Krughorn treffen wir auf das Jägertor. Vom Uferweg aus sehen wir im Schloßpark dann die Teufelsbrücke. Weiter am Maschinenhaus vorbei, das Hirschtor und das Kasino folgen. Rechterhand kommt jetzt die Glienicker Brücke in Sicht.



Glienicker Brücke

Der Uferweg endet an der Königstraße, dort treffen wir auf die Große Neugierde. Über die Glienicker Brücke queren wir die Havel und haben dabei einen schönen Blick nach Süden auf Schloß und Schloßpark Babelsberg. Gleich hinter der Brücke geht es rechts ab in die Schwanenallee, die am Havelufer (Jungfernsee) entlang führt. Über die Schwanenbrücke fahren wir in den Neuen Garten ein. Der Weg an der Havel ist auch für Radfahrer gestattet.

Immer am Ufer entlang kommen wir nach Quastenhorn. Dort ist die Eremitage wieder neu entstanden (seit 2007). Von dort aus erblicken wir über den Jungfernsee schon die Meierei. Dorthin gelangen wir über den Uferweg, der zunächst am Schloß Cecilienhof und an der Grotte vorbei führt.



Meierei im Neuen Garten

Die Meierei ist bewirtschaftet und lädt zur Pause ein. Hier findet sich auch eine Dampferanlegestelle. Weiter geht es über die Bertinistraße, die aber an diesem Tage wegen Bauarbeiten gesperrt war. So mußten wir über die Höhenstraße einen Umweg fahren, der teilweise durch Kleingärten hindurchführte, bis wir auch auf diesem Weg die Nedlitzer Straße erreicht haben.

Der Nedlitzer Straße folgen wir nach Norden. Es ist eine Hauptverkehrsstraße, es besteht aber ein Radweg. Am Sacrow-Paretzer-Kanal kommen wir zur Brücke der Freiheit.



Brücke des Friedens

Die Brücke von 1950 ist marode und wird derzeit durch einen Neubau ersetzt, der erst vor wenigen Tagen schon an seine Stelle gesetzt wurde. Vor der Brücke ein Kfz-Betrieb, der in seinem Schaufenster einige sehenswerte Exponate hat.

Über die Tschudistraße geht es weiter, mit der Nedlitzer Brücke wird die Wasserverbindung zwischen dem Weißen See und dem Lehnitzsee überquert. Weiter über Am Wiesenrand und die Potsdamer Chaussee. Wahlweise kann man den ersten Abzweig nach rechts (Rotkehlchenweg, unbefestigte Straße) nehmen oder weiter auf dem asphaltierten Radweg bis zur Kreuzung fahren und dann rechts abbiegen.

Der Rotkehlchenweg führt uns dann zum Königswald. Wo die Straße nach links vom Lehnitzsee wegführt, folgt ein Waldweg weiter dem Ufer. Wir biegen hier ab und folgen dem Wegweiser zur Römerschanze. Eine Tafel am Wegesrand informiert über die Geschichte des Römerwalls, auf den ein Weg zuführt. Wir halten uns links und fahren weiter durch den Königswald. Bald ist rechts wieder der nördliche Ausläufer des Jungfernsees zu sehen. Auf einem Höhenweg entlang des Ufers – mit Blick z. B. auf die Meierei des Neuen Gartens - geht es bis zum Schloßpark Sacrow.

Dem Uferweg folgend kommen wir direkt auf die Heilandskirche zu. Die Kirche, die jahrelang im unmittelbaren Grenzgebiet lag, kann besichtigt werden. Wir hatten allerdings kein Glück, da eine Hochzeit vorbereitet wurde. Von der Kirche mit ihrem Arkadenumgang hat man einen schönen Blick über die Havel zum Schäferberg mit dem Fernsehturm und zur Glienicker Brücke.



Heilandskirche

Von der Heilandskirche aus geht es weiter zum Schloß Sacrow und ein Stück die Krampnitzer Straße nach Westen. Wir erreichen den Südzipfel des Sacrower Sees und biegen in den erstmöglichen Waldweg nach rechts ein. Entlang des Westufers geht es über einen welligen Waldweg nach Norden.



Sacrower See

Am Nordende folgen wir der Waldstraße. Über Wendensteig und Nibelungenstraße sowie einen steilen Waldweg kommen wir zum Südufer des Groß-Glienicker Sees. Weiter über Braumannweg und dem alten Grenzweg geht es bis zum Krampnitzer Weg (der erste asphaltierte Weg nach Westen). Dem Krampnitzer Weg folgen wir bis zum Gößweinsteiner Gang, hier biegen wir ein und folgen ihm bis zum Havelufer (Imchenallee).

Links in die Imchenallee hinein, hier kommen wir entlang des Havelufers bis zum Fähranleger in Kladow. Mehrere Restaurants (Biergärten) sind hier anzutreffen. Die Fähre nach Wannsee (VBB-Tarif) fährt stündlich. Es werden bis zu 25 Fahrräder mitgenommen.



Fähranleger Kladow

Nach 20 Minuten Fahrzeit ist der Fähranleger in Wannsee erreicht. Noch das kurze Stück den Berg hoch und der Bahnhof Wannsee ist wieder erreicht.

Die Strecke beträgt rund 35 km.

© Rüdiger Nathusius

Fahrtroute

